

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn, mit 2.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus-
schließlich Beleglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle,
Blumenstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wagenpreis für die Jelle: 40 Wfg. für örtliche Anzeigen; 60 Wfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20
für örtliche Kleinanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme anwer-
bender Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
ferne Gewehr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apollonstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 11. Oktober 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 42. • 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Neue Bombenwürfe in Moskau.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Wien, 11. Okt. Die Senker Annonde Telegraphen-
agentur meldet: Während der Behauptung mehrerer
Opfer des vor einigen Tagen in Moskau ausgeführten
Bombenattentats wurden von Unbekannten wieder 3 Bomben
geworfen, denen 38 Menschenleben, die den Särgen
folgen, zum Opfer fielen. Dieser Vorfall hat in der
Rohrwerkzeugfabrik einen wahren Aufruhr heraufbeschworen.

Der Hafenarbeiterstreik in New York.

Ein Streik mit Anarchisten.
mz. Berlin, 11. Okt. Nach dem "Verluste Lokalanstiger"
hat in New York ein heftiger Streik zwischen
Sollisten und Anarchisten stattgefunden. Die Ursache
war der Zustand der Hafenarbeiter. An der Schlichtung be-
teiligten sich etwa 5000 Anarchisten.
W. T. B. Haag, 11. Okt. Der "Nieuwe Rotterdam Courant"
meldet, daß der Vorsitzende des internationalen Dockarbeiter-
verbandes erklärte, daß der New Yorker Hafenstreik
politisch gefärbt und durch ein Welt-
komplot der internationalen Arbeiter ange-
zettelt sei.

Die Lage in Kleinasien.

mz. Amsterdam, 11. Okt. Aus London meldet Kruter,
daß die Lage in Kleinasien sich verschlechtert. Mustafa-
Kemal-Pascha gewinnt immer an Einfluß. Die türkische
Armee ist wegen ihrer Verminderung gemäß den Waffenstill-
standsbedingungen nicht mehr stark genug, um die anatolische
Bahn sicherzustellen.

Von der Ostgrenze.

mz. Berlin, 11. Okt. Die dieser Woche durch die Presse
gebrachte Nachricht, mit der Zurückziehung der pol-
nischen Truppen von der Demarkationslinie sei bereits
begonnen worden, und für die Besetzung von Oberösterreich
seien polnische und tschechische Militärs unter Aufsicht der
Entente vorgesehen, wird von zuständiger Stelle als Irr-
tum bezeichnet.

Verstärkung des Berliner Metallarbeiterstreiks.

(Eigener Berliner Drahtdienst des Wiesbadener Tagblatts.)
Br. Magdeburg, 11. Okt. In einer Vertretungsmänner-
schaft des deutschen Metallarbeiterverbandes wurde den
streikenden Metallarbeitern Verlaß auf Sympathie ausge-
sprochen. Die Vertreter erklärten sich bereit, den
wirtschaftlichen Kampf mit allen Mitteln finanziell zu unter-
stützen, und wenn es die Situation verlange, auch in die
Kampffront zu treten.
mz. Berlin, 10. Okt. Nach dem "Abendblatt" be-
schließen die Obleute der streikenden Metallarbeiter, den
Streik zu verschärfen und an den Verband der
Feiler und Maschinenisten den Ruf ergehen zu lassen, mit in
den Streik zu treten.

Lord Haldanes Erinnerungen.

mz. Amsterdam, 11. Okt. Der "Telegraaf" meldet: Die "Welt-
wäher Gazette" beginnt mit der Veröffentlichung der Memoiren
Lord Haldanes, die sich auf die Jahre 1914 bis 1914 erstrecken.
Haldane berichtet darin über eine Unterredung im Jahre 1907 auf
Schloß Windsor, die er in seiner Eigenschaft als Kriegsminister mit
dem deutschen Kaiser über die Sydad-Bahn hatte. Der
Kaiser fragte, was England als Grund für ein Zusammen-
gehen mit Deutschland wüßte. Haldane erklärte, England
wünsche einen Hafen, um Indien gegen die Truppen zu schützen, die
westwärts mit der neuen Bahn heranzögen. "Ich werde
Ihnen diesen Hafen geben", erklärte der Kaiser. Haldane teilte
dies Unterredung dem Minister des Äußeren Lloyd George mit. Dieser
legte ein Memorandum auf, in dem erklärt wurde, die englische
Regierung sei gerne bereit, die Krone zu beschreiben; sie sei jedoch
der Ansicht, daß Frankreich und Rußland der Besetzung
beizuhelfen müßten. In einer späteren Sitzung, an der außer dem
Kaiser und dem deutschen Kriegsminister der deutsche Minister des
Äußeren, der deutsche Gesandter in London und Haldane teilnahmen,
wurde trotz des Einspruchs des Grafen Metternich beschlossen, daß
nach Frankreich und Rußland an den Besprechungen über die
Kriegs-Bahn teilnehmen sollten. Der Kaiser gab v. Schoen die
Anweisung, mit Grew die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Einige
Wochen später wurden von Berlin Besenden dagegen erhoben, daß
Frankreich und Rußland an den Besprechungen teilnehmen sollten.
Infolgedessen kam es zum Entwurf eines neuen Hindernisses für ein
frühliches Zusammengehen der deutsch-französisch-englischen Inter-
essen betröfende, nicht in den Besprechungen. Haldane ist der An-
sicht, daß das Schicksal der Besprechungen dem Fürsten Bülow
zuschreiben sei.

Um Fiume.

mz. Bern, 11. Okt. Auf die englische Mediengruppe des
Schoni-Telegramms über eine angebliche Forderung der Regierung
in Wien wird eine Erklärung der italienischen Regierung
veröffentlicht, in der der Genugtuung darüber Ausdruck
gegeben wird, daß man in Erfüllung der Krone von Fiume
noch immer auf die französische Mitarbeit der Alliierten ver-
trauen dürfe. Kommentare römischer Blätter zu dieser Er-
klärung lassen, soweit sie nicht geistlichen worden sind, er-
kennen, daß dem Kabinett vorgeworfen wird, aus inner-
politischen Gründen die englische Meldung unter-
drückt zu haben.

Die Schweiz und der freie Zugang zum Meere.

mz. St. Gallen, 8. Okt. Im hiesigen Industrieber-
eich "proch Nationalrat Halle über den freien Zugang
zum Meere. Referent und Diskussionsteilnehmer erklärten,
daß die neuen Bestimmungen, durch die die Wiener Abne

Bestrafen der Schweiz ausgeschaltet würden, nur den örtlichen
Interessen Elsch-Lothringens dienen und eine schwere Ge-
fahr für die Schiffahrt auf dem Rhein, insbesondere oberhalb
Basel, in sich schließen und deshalb unannehmbar sind.
Gegen die Verjaßte Bestimmungen soll eine interna-
tionale Akte eingebracht werden und Belgien, Holland und
England sowie die Vereinigten Staaten, welche mit diesen
Bestimmungen ebenfalls nicht einverstanden seien, sollen als
Bundesgenossen gewonnen werden.

Griffverlängerung für Bulgarien.

mz. Paris, 10. Okt. Der Oberste Rat beidseitig, der bul-
garischen Delegation ein Aufschub von zehn Tagen zu
gewähren. Die verlangte Frist geht am 24. Oktober zu
Ende.

Die irische Frage.

mz. Amsterdam, 10. Okt. Der "Telegraaf" meldet aus
London, daß gestern unter dem Vorsitz des Premierministers
in der Downing-Street ein wichtiger Ministerrat ab-
gehalten wurde, in dem die irische Frage besprochen
wurde. Sir Edward Carson mochte den Verhandlungen bei-

Das Mandat von Palästina.

mz. Amsterdam, 11. Okt. Die "Nieuwe Vrijheid" wird aus
Rom gemeldet: Von mehreren Seiten berichtet, daß die
Friedenskonferenz beschlossen hat, das Mandat von Palästina
dem König von Italien anzuvertrauen.

Die Räumung des Baltikums.

Kämpfe zwischen Letten und Russen.

mz. Mittau, 10. Okt. Die Kämpfe der lettischen und
der russischen Truppen zwischen Mittau und Riga dauern an.
Es sind keine der deutschen Reichsregierung
unterstehenden Truppen dabei beteiligt.
mz. Königsberg, 10. Okt. Der russische Oberst Birgofitsch,
Kommandeur des 2. russischen Artillerieregiments, erklärt durch
Maueranschlag in Schulen die von seinen Truppen besetzten
Gebiete Litauens als russisches Gebiet. Die litauischen
Truppen in Schulen wurden durch die Russen entwaffnet,
nachdem der litauische Kommandant und der Bürgermeister
am Tage zuvor Schulen verlassen hatten. Die deutschen
Truppen der nach in Schulen jede den Freikorps
o. Diebstahl sind an obigen Vorfällen unbeteiligt.

Der italienische Sozialistenkongress.

mz. Bologna, 10. Okt. Stefani, der Sozialisten-
kongress beschloß einstimmig an der Dritten Inter-
nationalen teilzunehmen. Furatti wurde als Direktor
des "Avanti" beauftragt, Lazari als Sekretär der Partei-
leitung, der auch Bacci, Sugler aus Triest sowie der Slowene
Rogem angehören.

Streikunruhen in Madrid.

mz. Madrid, 10. Okt. Am Donnerstagvormittag griffen
die Arbeiter die im Bau befindlichen Häuser an, in denen
Arbeiten weitergeführt wurden. Da die Polizei nicht im-
stande war, die Arbeiter auseinander zu treiben, mußte
Militär einschreiten. Es wurden einige Verhaftungen
vorgenommen. Auf der Plaza plünderten die Streikenden
die Lebensmittelgeschäfte. Auch die streikenden Schneider
ließen sich Gewalttätigkeiten gegen die Konfektionshäuser zu-
schulden kommen. Patrouillen durchstreifen die Stadt.

Deutschland.

Roste in Breslau.

mz. Breslau, 10. Okt. Reichswehrminister Roste ist heute
vormittag hier eingetroffen. Nach der Parade, bei der der
Minister an die Truppen eine Ansprache hielt, in der er auf
die besondere Gefährdung Schlesiens hinwies, und
den Truppen für ihre bisherigen Verdienste dankte, besichtigte er
am Nachmittag in Begleitung des Straßensammlers Hörsing
und des Bürgermeisters Krentin sowie des Platzkommandanten
die Ausstellung für Arbeit und Kultur in Oberschlesien.

Der Abbau des Lazarettwesens.

mz. Berlin, 10. Okt. Im Ausschussmitglied der National-
versammlung wurde der Reichsarchivminister Schlieke zur
Frage des Lazarettwesens mit, daß die Reichswehr
fähig ist auf eigene Lazarette vorzugehen. Das
ganze Lazarettwesen sei langsam im Abbau begriffen.

Frauen als vortragende Räte.

mz. Berlin, 10. Okt. Der Schriftführer der National-
versammlung nahm bei der Beratung des Entwurfs des Reichs-
eisenbahnministeriums den Antrag der demokratischen Ab-
geordneten, daß Frauen auch als vortragende Räte berufen
werden können, an.

Heimkehr.

mz. Berlin, 11. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs-
und Zivilgefangene teilt mit: Laut einer Nachricht des fran-
zösischen Ministeriums des Äußeren an das politische Departe-
ment in Bern ist die Freilassung der deutschen Zivil-
internierten in Frankreich beschlossen worden. Der
Heimtransport beginnt in einigen Tagen.

mz. Berlin, 11. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs-
und Zivilgefangene teilt mit: Die Gesamtzahl der
Heimkehrer, die bis zum 9. Oktober in den Durchgangs-
lagern eingetroffen sind, beläuft sich auf rund 270000
Kriegs- und Zivilgefangenen, die auf französischem Boden
in amerikanischer Hand befanden, sind jetzt zurück. Ferner
befinden sich unter den Zurückgekehrten rund 8500 Franzosen,
die in belgischer Kriegsgefangenschaft waren.

Die Kartoffelnot in Wiesbaden.

Ein eindringlicher Appell der städtischen Körperschaften
an die Landwirte.

Wiesbaden, 11. Oktober 1919.

Die gestrige Stadiberordnetenversammlung hat
sich in der Quartstunde mit dem seit einigen Wochen bemerk-
baren Kartoffelnot sowie den übrigen Lebens-
mittelfragen und im Zusammenhang damit mit der
Frage der Bekämpfung des Schleichhandels zu
beschäftigt. Anwesend waren unter dem Vorsitz des Stadt-
verordnetenvertreter Justizrat Siebert 30 Stadiberor-
dnete. Feiert wurde über die

Gewährung einer einmaligen Beschaffungsbefehle

für Beamte, Lehrer, Kriegshilfskräfte und
Arbeiter und Sonderunterstützung für Er-
werbslose sowie Notstandsarbeiter beraten, wobei
Stadiv. Schröder als Referent fungierte. Die Be-
amten, Lehrer usw. sollen danach erhalten die für die Staats-
beamten vorgeschriebene Sätze, die Kriegshilfskräfte, so weit sie
verheiratet sind, 750 M. für jedes Kind, Ledige
450 M., bereits Ausgetretene oder noch Ausgetretene erhalten
Nachzahlung. Verheiratete weibliche Personen, welche durch
vier Monate erwerbslos waren, werden wie Ledige behan-
delt. Die Ausgabe, welche der Stadt aus dieser Beschaffungsbefehle
ermöglicht, beläuft sich auf 2 1/2 Millionen Mark,
welche Summe durch die Erhebung einer fünften Rate
der diesjährigen Gemeindefiskus ausgedeckt
werden soll. Von dem Aufwand entfallen 971 900 M. auf
Arbeiter 730 800 M. auf die Beamten. Weiter sollen an die
Erwerbslosen und Notstandsarbeiter insgesamt
50 000 M. gezahlt werden. Bei der Regierung wird um
Ausstattung von fünf Sechstel dieser Beträge nachgefragt
werden. Der Vorlage wurde ohne Meinungsäusserung wider-
spruchlos zugestimmt. Die Beträge werden mit mög-
lichster Beschleunigung zur Auszahlung gelangen. — Der-
selbe Stadiberordnete erstattete den Ausschussbericht bezüglich
eines zweiten Rechtszugs zum Tarif für die unan-
digen Arbeiter. Seitens der Arbeitervertretung ist
der Antrag, welcher der Stadt eine jährliche Mehrausgabe
von 100 000 M. und für die Zeit bis zum neuen Rechnungs-
jahr eine solche von 10 000 M. verursacht, bereits gutgeheißen.
Außer der Ehefrau, den Kindern, den Eltern und Geschwistern
kommen auch Schwiegereltern im Falle ihrer Bedürftigkeit
bei der Bemessung der Höhe der Bezüge mit in Betracht. Er-
halten Arbeiter nach ihrem heutigen Tarif höhere Bezüge
als die hier vorgeschlagenen, so verbleibt es dabei. Auch dieser
Antrag fand Annahme.

Tausch wandte sich die Versammlung

der Frage der Kartoffelversorgung

zu, wozu die Stadiberordneten Krüde und Ph. Müller
diebstahlige Anfragen an den Magistrat gestellt hatten, in
denen zugleich auch um Auskunft über die allgemeine Be-
versorgung der Stadt mit sonstigen Lebensmitteln und
Brennstoff im kommenden Winter sowie über die zu
treffenden Maßnahmen gegen das seitlich unerträglich gewor-
dene Hunger- und Schleichertum gebeten wurde.

Fürgermeister Travers:

nimmt gern die Gelegenheit wahr, eine erschöpfende Auskunft zu geben,
die davon zeugt, daß der Magistrat keine Schuld trifft. Er führt u. a. an:
Die Frage, weshalb die Kartoffelversorgung eine ungenügende ist, weshalb
trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit die Einfuhr für den Winter noch
nicht weiter gediehen ist, ist einfach mit der Tatsache zu beantworten, daß
der Erzeuger die Kartoffeln nicht herausgibt. Diese
Behauptung mag sich nicht nur bei uns geltend, sondern im ganzen
deutschen Reich. Sie werden aus den Zeitungen gelesen haben, daß in
Trier, Saarbrücken usw. die gleichen Verhältnisse vorliegen. Der Grund,
weil der Bauer mit den Kartoffeln zurückhält, beläuft sich darin, daß der
dem Bauern Preis nach seiner Aufzucht und nach Aufzucht
der Kartoffeln und der Landwirtschaftsminister ein nicht aus-
reichender ist. Für die Provinz Heffen, Ralla u. d. Preis
einstufiglich der Schnelligkeitsprämie auf 7 M. von 20. Provinzialverord-
nungen einen Preis von 8 Mark gefordert haben. Es ist nach Auf-
zucht der Kartoffeln ein schwerer Fehler der Regierung gewesen, den
Preis nicht ausreißend festgesetzt zu haben, denn es kann kein Zweifel
unterliegen, daß bei den erhöhten Produktionskosten der Preis von 7 M.
nicht ausreißend festgesetzt worden ist. Die zahlreichen Stellen haben auf
den Druck der Anwesenheitsmitglieder hin diesen niedrigen Preis gewählt.

Jetzt hat der Kartoffelstreik eingesetzt.

Wir sind mitten in der Kartoffelnot und die Ähren sind
denen, welche Gefahr darin liegt, wenn der Bauer die geernteten Kar-
toffeln nicht an die Abnehmerstellen abführt, sondern über die nach
Küchen verlegt. Ich will hierzu darauf hinweisen, daß der weitaus größte
Fehler gemacht worden ist dadurch, daß die Zurechtweisung der zu
hiesigen Reichswehr in diesem Jahre viel zu spät erfolgte. Meine
Frage, die Kartoffelversorgung beginnt mit dem 15. September. Am
19. September, also vier Tage nachdem die Versorgung bereits einsetzen
sollte, ist erst die Zurechtweisung und die Preisfestsetzung erfolgt. Wenn die
Lieferung der Kartoffeln in den einzelnen Gemeinden erst erfolgen können, wenn
die Zurechtweisung erfolgt ist, und wenn Sie bedenken, daß die Kartoffelnot
bei der Zurechtweisung bereits im Gange war, so können Sie sich vorstellen,
welcher Schaden in der Kartoffelversorgung durch diese
verzögerte Zurechtweisung eintritt. Der Magistrat der Stadt
Wiesbaden hat alles getan, um eine rechtzeitige Überweisung,
an deren Entstellen er mit jedem Tage wartete, zu erwirken. Er hat sich
mühen und zuletzt noch unter dem 8. September an die Reichswehr-
stelle um sofortige Benennung der zurechtweisenden Kreise gewandt ohne
nach angegebener Zeitpunkt eine Mitteilung zu erhalten. Es ist also nach
dieser Mitteilung hin von dem Magistrat nicht das geringste verkannt wor-
den, um die Reichswehrstelle zu einer rechtzeitigen Überweisung zu be-
wegen. Ich halte das für vollkommen.

Die Zurechtweisung ist zu spät erfolgt, der Preis ist zu gering festgesetzt,
der Bauer hält die Kartoffeln zurück und liefert nicht ab.
Bei dieser Sachlage hand der Magistrat vor der Frage, was ist zu tun,
um den Bauer zur Ausgabe der Kartoffeln zu bewegen. Nicht und Ge-
waltmittel haben den Magistrat nicht zur Verfügung. Auch die Zwangs-
sätze, die die Kartoffeln anzubringen haben, in ihrem Kreis, haben
eine ausreichende Zwangsmittel gegenüber der abweichenden Hal-
tung der Bauern. Genormte hat nur in ungenügender Weise ver-
fügen. Dazu kommt, daß die Autorität der Behörden auch auf dem
Boden der Bauern gegenüber geschwunden ist. Die Verluste, die mit einer
unpünktlichen Benennung der Kartoffeln bei den Bauern gemacht werden
sind, beweisen klar und deutlich, daß, wenn man die Kartoffeln zu einem
Bürgerkrieg zwischen Stadt und Land kommen lassen.

Nassauisches Landestheater.

Abonnements-Einladung

Sechs Symphonie-Konzerten.

Während des Winters 1919/20 werden von dem Landestheater-Orchester, unter Leitung des Kapellmeisters Professor Franz Mauksch

zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions-Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Theater-Orchesters

6 große Konzerte

gegeben werden, welche am 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember 1919 sowie am 19. Januar, 23. Februar und 15. März 1920 im Landestheater stattfinden.

Für diese Konzerte sind nachstehende Künstler fest engagiert:

- Opernsängerin Gertrud Scherzbad (Sopran) von hier.
- Kontrabaßist Wera Schapira (Klavier) aus Wien.
- Opernsängerin Maria Schreier (Sopran) aus Wien.
- Prof. Doktor Bräuner (Violoncell) von hier.
- Prof. Dr. Eberling (Violine) aus Köln.
- Opernsänger Julius Kenz (Baß) aus Köln.
- Opernsänger Fritz Richter (Baß) von hier.
- Fritz Haas (Klavier) aus Köln.
- Opernsänger Christian Streib (Tenor) von hier.

Das erste Konzert findet

Montag, den 20. Oktober 1919,

unter Mitwirkung der Kontrabaßistin Wera Schapira (Klavier) aus Wien statt.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte:

Für einen Platz	
Prosenbüchse im I. Rang	Mk. 48.—
Mitte-loge im I. Rang	36.—
Seiten-loge im I. Rang	30.—
I. Ranggalerie	30.—
Orchesterloge	27.—
Va. Letz	27.—
Batterie	15.—
II. Ranggalerie, 1. Reihe	24.—
II. Ranggalerie, übrige Plätze	16.50
III. Ranggalerie	10.50

Mündliche Abonnements-Anmeldungen werden täglich im Abonnements-Büro des Landestheaters entgegen genommen. F348

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 13. Oktober 1919, nachm. 4—6¹/₂ Uhr, bei aufgehob. Abonnement:

Tanz-Tee

in dem kleinen Konzertsaal und Weinsalon. Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee), 5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie des kleinen Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus. Tischvorbestellungen nur im Kurhaus-Restaurant. F360

Städtische Kurverwaltung.

Freireligiöse Erbauung.

Sonntag, den 12. Okt., früh 10¹/₂ Uhr, spricht Herr Prediger Schirra im Bürgerhalle des Rathauses über das Thema: „Adam und Eva im Paradies“. Lied 246. Zutritt für jedermann frei. Zeitschrift. (freireligiöse) Gemeinde.

Vortrag

Sonntag und Mittwoch, 8 Uhr, im Vortragsaal Adolfsstraße 3, Hof:

Welterschöpfung u. Affentheorie, Bibel und Menschenfagen.

Konzerl-Agentur Born & Schollenfels.

Im kleinen Saale der Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, am Donnerstag, 16. Oktober, abends 7¹/₂ Uhr:

Sinmaliger Autoren-Abend veranstaltet von

Baldwin Reichenwallner Schriftsteller Zum Vortrag gelangt:

Ingrid auf Snorresund Schauspiel in drei Akten.

Num. Eintrittskarten zu 4 und 3 Mk. bei Born & Schollenfels u. in den Musikalienhandlungen.

Fußball-Wettkampf.

„Wiesbadener Derby“

Sonntag, den 12. Oktober, 2¹/₂ Uhr:

Fußballverein Germania Wiesbaden gegen Sportverein Wiesbaden, 1. Mannschaften der 1. Klasse.

Verbandsmeisterschaftsspiele

Sportplatz Frankfurter Straße. Elektr. Linie 5. Haltest. Neustadt an, gedeckte Tribüne.

Simhas-Thora-Ball in Sonnenberg.

Donnerstag, den 16. Oktober cr., abends 8 Uhr, findet im „Hotel-Restaurant Köhler“ in Sonnenberg ein Festball statt,

wozu die behördliche Genehmigung bis morgens 6 Uhr erteilt ist. — Es ladet hierzu sbl. ein Das Komitee. NB. Besondere persönliche Einladungen erfolgen nicht.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum Telefon Nr. 854. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. Telefon Nr. 854.

Neuheiten für die Herbst-Saison

Tallkleider — Mantelkleider — Jackenkleider — Gummi-Mantel Sport-Paletots — Strickjacken — Morgenröcke — Unterröcke — Maillees

Anfertigung nach Maß in eigenen Ateliers

im Hause unter fachmännischer Leitung in kürzester Frist. 1363

Größte Auswahl. :: Bewährt gute Qualitäten. :: Maßige Preise.

Bismarck-Erinnerungen

III. Bd., erscheint noch vor Weihnachten. Die Auflage wird schnell vergriffen sein und bitten wir deshalb schnell heute um Aufgabe der Bestellung!

Buchhandlung Feller & Gedts, Webergasse 29.

Welt-Detektivbüro „Kosmos“

Telephon 4180. — Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.

Ermittlungen — Beobachtungen, Privat-Auskünfte überallhin.

Große Erfolge. On parole français. English spoken.

Diskret! In Referenzen! Größte Praxis!

Gegr. 1909.



O. WENZEL Kohlen-Grosshandlung

Vertreter des Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid (Rhld.)

Mein Kontor befindet sich

jetzt 5 Marktplatz 5

Haarausfall. „Neocrin“

kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und schützt das Haar vor Erkrankung. 1206

Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Ausnahmefrage bis 15. Oktober!

Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält

als Zugabebild

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x36 cm, mit Karton.

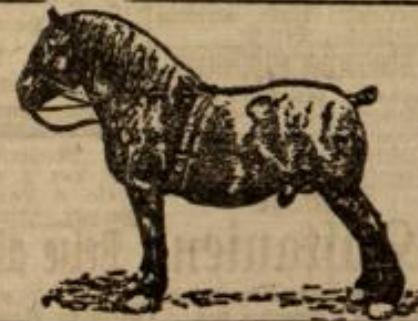
Sonntags nur v. 9-2 geöffnet. **Samson & Cie.** G. m. b. H. Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrradst.) Trotz Teuerung bill. Preise

Ein Transport Arbeits-Pferde

schweren und leichten Schlages ist angekommen.

Jos. Blumenthal Pferdehandlung

Schwalbacher Str. 38, Tel. 2578.



Elektromotoren für alle Zwecke. Fabrikat. Garbe-Lahmeyer Aachen. Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft (Jnh. Heinrich Müller) FERNSPR. 447 u. 623. Wiesbaden, Heleneustr. 26.

Telephon 1466

Stempelfabrik u. Gravieranstalt gegr. 1870

G. Semiller Schwalbacher Straße 10.

Engl. Zigaretten

14 Marken, verzollt u. versteuert Angebote großer, sofort greifbarer Quantitäten an nur Wiederverkäufer.

Max Opel, z. Zt. Pension Villa Alma Loberberg 6, L. 2 mal tägl.

Tabak

Feinschnitt, ausländischer, loss u. in Paketen, empfiehlt 1257

G. M. Rösch, 46 Webergasse 46.

Rur Bestimmung! Eva Rannenberg's Möbel-An- u. Verkauf:

Geschäft befindet sich nicht mehr Heleneustr., sondern 4 Walramstr. 4 Telephon 3129. Route auch Klaviers u. Saftmaschinen.

Bezirk Nord- und Mittelstadt der

Wahlung! U. S. P. Wahlung!

Heute Samstag, abends punkt 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus (gr. Saal) eine wichtige Versammlung unserer Mitglieder statt.

Tagesordnung: 1. Vorhandlungs; 2. Wahl der Vertrauensleute; 3. Ergänzung unserer Kandidatenliste.

Es wird dringend um das Erscheinen aller Genossen unserer Partei ersucht, die treu und in ungelieblicher Weise zu unseren Parteigrundsätzen stehen. Mitgliedsbücher sind vorzulegen.

Der Bezirksleiter: H. Kettenbach.

Raninchenzucht-Verein Wiesbaden

Gegr. 1907. :: Eingetr. Verein.

Große allgemeine Raninchen- und Produkten-Ausstellung

am 18. u. 19. Oktober, Turnhalle Platterstr. Protektor: Geh. Finanzrat Oberbürgermeister Dr. Gläffing.

Anmeldungen für Aussteller (auch Nichtmitglieber) sind zu richten: Hellmundstr. 53, 2 l. Anmeldeschluß: Sonntag, 12. Okt., 8 Uhr abends.

Großes Preistegeln

Sonntag, den 12. Oktober,

Männerturnhalle, Platter Straße 18 Anfang 10 Uhr vormittags. Ende 10 Uhr abends, 7 wertvolle Preise. Rekl. Klub „Gut Hot“

Preis-Regeln

Heleneustr. „Germania“ Heleneustr.

Samstag ab 7 Uhr abends, Sonntag ab 9 Uhr morgens.

Karten zu unterm morgen Sonntag, den 12. Okt., nachm. ab 3 Uhr, in der Mänerturnhalle, Platter Straße 18, stattfindenden

Schluß-Tanzkränzchen

können in unserer Wohnung, Al. Schwalbacher Str. 10, abgeholt werden.

Tanzschule W. Klapper u. Frau.

Ziegenzucht-Verein.

Zu der am Sonntag, den 12. d. M., in Bierstadt stattfindenden Ziegenschau

werden die Mitglieder höflich eingeladen. Der Vorstand.

Elsässische Konserven

Gänsepaste (truffée) :: Gchlügelpaste (truffée)

Schinkenpaste „ Straßburgerpaste „

soeben 2 Waggon in Wiesbaden eingetroffen.

Anfragen an

Emil Kern, z. Zt. Mainz, Fischtorplatz 18, 3.

Ein Waggon

Haselnüsse, Schalen-Mandeln, Sultaninen, Korinthen,

Engl. Keks von Huntley & Palmers eingetroffen. Verkauf an Wiederverkäufer.

Hermann Knapp, Wiesbaden

behörl. zugelassene Lebensmittel- u. Fruchtegroßhandlung Friedrichstraße 8. Telephon 6458.

Lannenbretter, Latten, Stangen, Buchenschnittmaterial und Parkettböden

liefert W. Gail Wwe., Büro Wiesbaden. Telephon Nr. 84. 1236

Ist die Wäsche? Nehmen Sie Alf's

Kernseifenpulver mit hohem Fettgehalt. Fabrikant Louis David, Jnh. Curt Alf, Seifensabrik, Caarlouis. Gegr. 1820. Anfragen an Generaldelegierten Adam Friedrich, Mainz, Colmarstraße 6.

Buchenscheitholz

waggonweise zu kaufen gesucht

Karl Weiser & Co Kchlenhandels-gesellschaft m. b. H. F16 Mainz, Rheinallee 139.